

# Ist nicht von mir

(1) Wer war es? Das ist immer noch die entscheidende Frage auf dem Kunstmarkt. Wer den Schöpfer einer Arbeit kennt, der kennt auch ihren Wert, denn auch  
5 schlechte Werke von prominenten Künstlern kosten immer noch sehr viel mehr als gute Werke von weniger bekannten Malern, Bildhauern oder Fotokünstlern. Bisher litten unter diesem  
10 Mechanismus vor allem die großen Altmeister. In letzter Zeit wurden vermehrt unglaubliche Zeichnungen, Gemälde, sogar eine Bronzeskulptur Leonardo da Vinci, Raffael oder Michelangelo  
15 zugesprochen; die Wertsteigerung liegt manchmal im dreistelligen Millionenbereich.



(2) Tote können sich nicht wehren, auch deswegen traf es bislang vor allem sie. Nun aber muss sich ein berühmter lebender Künstler vor  
20 Gericht verantworten, weil er darauf besteht, ein Gemälde nicht gemalt zu haben. Der britische Staatsbürger Peter Doig soll als 16-Jähriger eine nicht sehr ausgefeilte, surrealistisch anmutende Wüstenlandschaft auf die Leinwand gebracht haben. Und nicht nur das: Er soll dies in dem kanadischen Gefängnis von Thunder Bay getan haben, in dem er wegen  
25 Rauschmittelkonsums gesessen haben soll. Das behauptet ein ehemaliger Bewährungshelfer, der in den frühen Siebzigerjahren in jenem Gefängnis gearbeitet hat und damals das Bild für 100 Dollar erstand.

(3) Peter Doig aber sagt, er sei als Jugendlicher weder inhaftiert gewesen, noch habe er sich in Thunder Bay aufgehalten, noch habe er dieses  
30 Bild geschaffen. Er habe damals überhaupt noch nicht auf Leinwand gemalt. Seine Familie und er lebten zu der Zeit zwar in Kanada, aber fünfzehn Autostunden von Thunder Bay entfernt. Eine Gedächtnislücke aufgrund seines frühen LSD-Konsums, zu dem er steht, sei ausgeschlossen.

(4) Trotzdem landete die Sache nun vor einem amerikanischen Gericht.  
35 Der Besitzer des Bildes und sein Galerist verklagen Doig auf fünf Millionen Dollar Schadensersatz, weil er das Bild nicht anerkennt. Der Prozess im kommenden Monat könnte zum Präzedenzfall werden: Wer hat die Deutungshoheit über die 12, der Urheber oder der Besitzer beziehungsweise Verkäufer eines Bildes? Oder etwa kunsthistorisch nicht  
40 ausgebildete Richter?

(5) In diesem Fall trifft es keinen Armen, Doigs Auktionsrekord für ein  
eigenhändiges Gemälde liegt bei 25,9 Millionen Dollar; hohe sieben-  
stellige Summen in Pfund sind sonst bei ihm die Regel. Gerade deshalb  
ist der Eigentümer der Wüstenlandschaft so hartnäckig. Angeblich soll er  
45 den Prozess mit einer Art Crowdfunding finanzieren, sodass Investoren  
auf Gewinnbeteiligung im Erfolgsfall hoffen könnten.

(6) Doig hat angekündigt, den Streit auszufechten; Recherchen hat er  
bereits betrieben. Demnach gab es tatsächlich einen Hobbymaler namens  
Peter Edward Doige mit einem „e“ am Namensende. Dieser Peter Doige  
50 war in den Siebzigerjahren in Thunder Bay inhaftiert und starb 2012.  
Seine Schwester hält das Bild für ein Werk ihres Bruders, die Landschaft  
erinnere sie an die Gegend, in der die gemeinsame Mutter gelebt habe.  
Doiges Schwester wird als Zeugin vor Gericht aussagen, ebenso wie sein  
Kunstlehrer aus der Gefängniszeit, Doigs eigene Familie, Kunsthistoriker  
55 und Handschriftenexperten – denn das Gemälde ist mit „Pete Doige 76“  
signiert. In einem Interview sagte Doig, die Gegenseite kämpfe mit allen  
Mitteln, ihm sei sogar gedroht worden, man wolle ihm eine kriminelle  
Vergangenheit nachweisen und so ein Einreiseverbot in die USA  
bewirken.

60 (7) Streit um die Echtheit von Bildern hatten auch schon andere Künstler  
zu Lebzeiten, Pablo Picasso etwa konnte sich einmal mit dem New Yorker  
Metropolitan Museum nicht einigen. Dass allerdings ein Künstler selbst  
Beweise für seine Ablehnung eines Werks bringen muss, unter hoher  
Schadensersatzdrohung, das ist neu. Wer Doigs unbestritten echte  
65 farbintensive Virtuosenstücke kennt, kann sich über den Kunstgeschmack  
der Beteiligten in dem Fall nur wundern.

*naar: Süddeutsche Zeitung, 20.07.2016*